

Truth in your Eyes

Du warst immer in meinem Herzen.

Von Stevielein

Kapitel 9:

Ein stöhnen entrang sich seiner Kehle als Dean versuchte sich gegen diese bleierne Dunkelheit, in der er noch immer steckte, zu behaupten. Fühlte es sich etwa so an wenn einem ein Vampir das letzte bisschen Leben ausgesaugt hatte? War dies jetzt die Ewige schwärze oder würde noch mehr kommen. Himmel oder Hölle, obwohl er lieber die Dunkelheit beiden vorziehen würde.

Dann jedoch drängte sich ihm eine kurze Erinnerung auf, kurz bevor er weckgedrehten sein muss.

Castiel...

War der Engel wirklich gekommen oder hatte ihm da sein Kopf nur etwas vorspielen wollen. Immerhin handelte sein letzter Gedanke um den dunkelhaarigen, da wäre dies eine logische Erklärung.

Unter Anstrengung bemühte er sich endlich mal seine Augen zu öffnen. Immer einen Spalt mehr und wenn es nicht so furchtbar hell gewesen wäre, wäre es bestimmt auch schneller gegangen. Blinzeln lag Dean nun da und versuchte auszumachen wo er sich befand,

So wie es sich anfühlte lag er auf einem Bett und dem Geruch nach in dem Motel was Sam und er kurz vor ihrem Ausflug bezogen hatten.

Nur langsam realisierte er was dies zu bedeuten hatte und schneller als man schauen konnte erhob sich der Jäger. Kurz streifte sein Kreislauf und sorgte, aus Strafe für diese Aktion, dafür das sich das Zimmer erstmal schön vor seinen Augen drehte. Mit geschlossenen Augen, einer Hand am Kopf und leichtem Schütteln versuchte er die Krausell fahrt zu beenden. Ein paar Sekunden blieb er in dieser Position und versuchte es dann nochmal. Diesmal drehte sich nichts doch setzte sein Herz kurz aus, nur um dann etwas schneller weiter zuschlagen, als er in zwei strahlend blaue Augen sah die ihn, doch wirklich mit leichter Sorge in ihnen, musterten. Hatte der Jäger doch gar nicht mitbekommen das der Engel an seinem Bett saß.

„Ca...Cas...Castiel?“ etwas schämte sich der Winchester für seine brüchige Stimme und doch war er froh das sie überhaupt Funktionierte. „Hallo Dean.“ Antwortete der Engel nur, bewegte sich aber keinen Millimeter von dem anderen weck.

Nun saßen sie da.

Auf Deans Bett und gefangen in dem Augenblick.

Es war komisch und doch auch irgendwie als müsste es so sein.

Als wäre es einfach richtig und sie hätten es nur zu lange vor sich her geschoben.

In beiden herrschte das Chaos und doch machte sich auch gleichzeitig eine Ruhe in

ihnen bemerkbar die sowohl der Jäger als auch der Engel schon lange nicht mehr verspürt hatten.

Das Geräusch einer sich öffnenden Tür drang nur langsam in das Bewusstsein der beiden Männer. Doch als ihnen dann klar wurde was dies zu bedeuten hatte, war es wie als würde man ihnen einen Eimer kaltes Wasser über den Kopf schütten. Schnell brachten sie Abstand zwischen sich und auch der Blickkontakt wurde beschämend beendet. Weder Dean noch Castiel hatten auch nur gemerkt wie nahe sie sich gekommen waren und Sam, der durch die Tür gekommen war, sah nur leicht verwirrt zwischen den beiden hin und her bevor er dies alles mit einem einfachen Schulter zucken abtat.

Benahmen sie sich doch eh immer mal etwas seltsam.

„Hey schön dich wach zusehen.“ Wandte sich der jüngste dann einfach an seinen Bruder und stellte sie mitgebrachten Tüten auf den Tisch ab. „Irgendwie hatte ich im Gefühl das du wach bist.“ Mit diesen Worten reichte er Dean einen Kaffee und nahm einen Schluck seines eigenen. Wiedermal waren sie mit dem Leben davon gekommen und das nur dank des dunkelhaarigen Engels der immer noch bei dem älteren Winchester mit am Bett saß. „Danke.“ Murmelte der ältere Winchester und warf Castiel einen kurzen Blick zu. Wieso nur fühlte er sich diesem Engel so Verbunden.

Sie wurden Freunde und jede kleine Geste von dem Jäger, was dies bestätigte, sorgte dafür das Castiel immer mehr die Nähe des anderen suchte. Oft war da die Hoffnung dass sich Dean vielleicht wieder Erinnern konnte, leider wurde er aber in dieser Hinsicht immer wieder enttäuscht. So versuchte er einfach diese kleinen Momente der Nähe zu genießen.

Was ihm jedoch trotzdem schwer fiel weil jede Berührung in ihm einen Schauer auslöste was er einfach nicht kannte. Langsam verstand er was dies Bedeutete und doch bekam er dies einfach nicht in seinen Kopf. Sowas konnte einfach nicht sein, war er trotz allem noch ein Engel und diese hatten solche Gefühle und erst recht solche Gedanken nicht. Trotzdem konnte er sich einfach nicht fernhalten, doch genauso merkte er auch dass es Dean nicht anders zu gehen schien. Jedenfalls wenn er danach ging wie oft dieser nach ihm rief oder man doch einen gewissen Funken Freude sehen konnte sobald er Castiel erblickte und dies ließ wieder das Herz des Engel höher schlagen. Es war ein gefährlicher weg auf den sich beide Langsam immer weiter bewegten und doch konnten sie nicht anders als sich immer näher zu kommen.

Nun saßen sie beide hier in dieser stickigen Kneipe und der Engel konnte zusehen wie sich der Mann neben ihm sinnlos betrank. „Dean...glaubst du das hilft?“ fragte Castiel in seiner kühlen, neutralen Art und doch machte er sich sorgen um seinen Menschen. Doch der Blick des blonden sagte ihm das er wohl am besten den Mund hielt. Mal wieder hatten sich die Winchester Brüder gestritten und nun saß er hier wegen...ja wegen was eigentlich. Der Engel konnte es weder als Auftrag noch als sonst etwas tarnen, er machte sich sorgen und genau deswegen saß er hier und sah Dean dabei zu wie er immer mehr in sich hinein kippte. „Weischt du Casch...“ fing sein Begleiter plötzlich an zu lallen und der dunkelhaarige versuchte zu verstehen was er wollte. „Isch bins froh..dasch duhu hier bischt.“ Schon leicht erschöpft landete der Kopf des Jägers auf Castiels Schulter und dieser schluckte hart. Wie es schien war es wirklich angebracht zu gehen. „Komm Dean.“ Vorsichtig stand er auf und half auch Dean bevor sie langsam den Weg nach draußen antraten.

Dies war gar nicht so einfach da der Winchester nicht richtig laufen wollte und sich auch nicht so wirklich von dem Engel trennen wollte, wenn man es von außen betrachtete klebte er ja regelrecht an diesen. Mühsam schaffte es der dunkelhaarige sie heile aus der Kneipe zu bringen und nun standen sie auf der Straße unter einem herrlichen Sternenhimmel und Dean hing wie ein nasser Sack an Castiel. „Ich bring dich sofort heim.“ Murmelte der Engel leise und wollte sie gerade dort hin teleportieren als sich der Winchester regte. „Warte...“ brummte dieser und stellte sich, zwar leicht schwankend aber immerhin stand er, vor Castiel und sah diesem in die Augen. „Danke. Du ist irgendwie immer da.“ Leicht verträumt strich der blonde über die Wange seines Engels. Die Berührung sorgte dafür das Castiel wie festgefroren da stand und mit weit aufgerissenen Augen seinen Gegenüber nur anstarren konnte. Es brannte, doch nicht unangenehm, es war eine hitze die seinen ganzen Körper durchströmte und nach einfach mehr verlangte. „Dean ich...“

Weiter kam er aber nicht da Dean ihn einen Finger auf die Lippen legte und leicht mit dem Kopf schüttelte. Langsam lehnte er sich nach unten. Es war so schnulzig wie man es nur für einen ersten Kuss erwarten konnte und gerade als eine Sternschnuppe über ihren Kopf hinweg flog, berührten sich ihre Lippen.

Zwar war es für den Engel ungewohnt, hatte er sowas doch noch nie erlebt und doch gab er sich einfach hin. Diese Empfindungen überfluteten ihn und er ließ sich ganz in Deans arme fallen während seine sich um dessen Nacken schlossen. Selbst als der Winchester forcher wurde und seine Zunge mit ins Spiel brachte ging Castiel darauf ein und es war das schönste was er je erlebt hatte. Für ihn war es langsam kein Wunder das dies auch als Sünde galt.

„Cass.“ Stöhnte der blonde und presste sich noch näher an den anderen. „Cass...nicht hier.“ Murmelte er zwischen ihren Küssen und der Engel verstand und wenig später fanden sie sich in ihrem Zimmer wieder. Ihre Hände wanderten ruhelos über den jeweils anderen Körper und entfernten immer schneller die störende Kleidung.

Der blauäugige Engel konnte nicht glauben was für laute seine Kehle verließen und wie wunderbar es sich anfühlte. Plötzlich merkte er aber wie der grünäugige langsamer in seinem Tun wurde und irgendwann nur noch an seiner Schulter hing. „Dean...Dean?“ fragte er vorsichtig nach und rüttelte leicht an des Jägers Schulter. Von diesem kam aber nur ein leises Schnarchen was Castiel nur ein seufzen entlockte. Langsam legte er seinen Schützling ins Bett und deckte ihn zu, danach richtete er seine Sachen wieder ordentlich. Sein Finger glitt zu seinen Lippen und strich vorsichtig darüber.

Sein erster Kuss und dann noch mit dem Menschen der diese ganzen Gefühle erst in ihm geweckt hatte. „Danke Dean.“ Hauchte er noch, gab ihm einen kleinen Kuss auf die Stirn und verschwand erstmal. Sein Körper war so aufgewühlt das er erstmal versuchen musste sich zu beruhigen und das gelang nun mal nicht wenn der Auslöser vor ihm im Bett lag, flucht war da einfach das bessere.